

Was 30 Jahre DDR zeigen

Unser Staat, fest mit der Sowjetunion verbunden

Als der erste Fliegerkosmonaut der DDR, Genosse Siegmund Jähn, dem Beispiel seines sowjetischen Bordkommandanten Waleri Bykowski folgend, wenige Minuten nach der Landung aus dem Weltraum mit Kreide seinen Namen auf die Landekapsel schrieb, da fügte *BT* ein großes „Danke“ hinzu. Es ist verständlich, daß in diesem Augenblick keine großen Worte gemacht werden konnten. Dazu waren die Anstrengungen der vorangegangenen Tage und der *Bben* erfolgten Landung zu groß. Aber Genosse Jähn wollte, wie er später sagte, gerade in diesen Minuten sein tiefes Gefühl der Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Sein „Danke“ galt und gilt der Sowjetunion; es war das eines deutschen Kommunisten, in eines der größten Augenblicke seines Lebens.

Doch dieses Wort kann an jedem Tag und zu jeder Stunde

das Volk der DDR seinem sowjetischen Brudervolk sagen. Das Prinzip des proletarischen Internationalismus verwirklichend, tat die Sowjetunion in den 30 Jahren des Bestehens der Deutschen Demokratischen Republik alles für deren Wachsen, Gedeihen und Blühen.

Die Teilnahme eines Kosmonauten aus der DDR an einem gemeinsamen Weltraumflug ist ohne Zweifel ein beeindruckendes Beispiel für die enge und brüderliche Zusammenarbeit der Sowjetunion und der DDR. Dieses Beispiel ist aber zugleich charakteristisch für das, was die Freundschaft zwischen unseren Ländern und Völkern bestimmt: Es ist eine uneigennützig, den Interessen beider Völker dienende Freundschaft. Es ist eine Freundschaft, die den Fortschritt in beiden Ländern und in der ganzen Welt fördert.

Brüderliche Zusammenarbeit auf allen Gebieten

Die Freundschaft zur Sowjetunion ist aus dem Alltag des Lebens der DDR nicht mehr wegzudenken. Sie findet ihren Ausdruck in den herzlichen und freundschaftlichen Treffen von Arbeiterdelegationen, in den Begegnungen von Pionieren und Veteranen, in der gemeinsamen Tätigkeit von Wissenschaftlern und Künstlern, in der unzerstörbaren Waffen-

brüderschaft der Armeen beider Staaten und anderem mehr.

Die deutsch-sowjetische Freundschaft ist das Fundament für die sich immer enger gestaltende politische, ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit. Sie ermöglicht es, die geistigen und materiellen Potenzen beider Länder immer enger zu

verflechten und so die Kräfte zu vervielfachen, die zur Lösung ihrer großen, weit in die Zukunft reichenden Aufgaben notwendig sind.

Zugleich ist die Freundschaft zwischen der UdSSR und der DDR auch ein bedeutsamer internationaler Faktor. Fest mit der Sowjetunion verbunden sein heißt, teilzunehmen am Ringen um Frieden, Entspannung und Abrüstung, am Kampf um Demokratie und sozialen Fortschritt in der Welt. Es ist ein fester Erfahrungswert der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik: Wer mit der Sowjetunion verbunden ist, der gehört zu den Siegern der Geschichte.

„Die Geschichte der DDR beweist: Der Sozialismus im eigenen Land gedeiht um so besser, je enger die Freundschaft mit der Sowjetunion ist. Wir konnten auch deshalb so kontinuierlich voranschreiten, weil wir stets ihre Unterstützung besaßen. Die Zusammenarbeit mit der UdSSR half die Unabhängigkeit und Souveränität unseres sozialistischen Staates, den Schutz seiner Bürger und seiner Grenzen gegen alle imperialistischen Attacken zu gewährleisten. Unser Bündnis trug dazu bei, daß die diplomatische Blockade des Imperialismus zusammenbrach.“

In jeder Phase der Entwicklung unseres sozialistischen Staates stand uns die Sowjetunion, standen unserer Partei sowjetische Genossen zur Seite. Besonders das Vermitteln der Erfahrungen der Partei Lenins beim sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion war eine große Hilfe. Es trug dazu bei, daß sich die Arbeiterklasse in der damaligen sowjetischen Besatzungs-